

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Boten- und Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Boten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-spaltige Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Akademie 10 Pfennige Extragebühr. Ansprech-Anschluß Nr. 12.

für Zschopau und Umgegend.



Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 61.

Donnerstag, den 24. Mai 1906.

74. Jahrgang.

Zum 25. Mai.

Nachdruck verboten.

Schon zog im duft'gen Blüthenzweig
Der junge Lenz von neuem ins Land
Und wieder ist frisch zu schauen
Ein holdes Glück, und ein Lustgetöse
Klingt in den Tälern, auf Bergeshöhn,
Begeistert durch Sachsens Gauen! —

Und zu dem Sprühen und zu dem Blühen
Da flattern die Fahnen, weiß und grün,
Mit lust'gem Wehn in dem Winde;
Es schart sich um den Wettinerthron,
Getreuer Herrschertugend zum Lohn,
Das Volk herab bis zum Kinde.

Das bringt aus innerem Herzensdrang
Zu hohem Geburtstagsfeste Dank,
Laut jauchzt es viel tausendstimmig:
„Gott schütze Dich fort mit gnäd'ger Hand,
Du Stolz von dem schönen Sachsenland,
Geliebter und edler König!“ —



„Ein König, gerecht und pflichtgetreu,
Der täglich bewährte sich aufs neu
Als Vater von seinem Lande.
Ein Bundesfürst, der freudig zugleich
In Liebe stand zu Kaiser und Reich,
Schlugst Du die Herzen in Bande!“ —

Deshalb die Freude, darum das Glück,
Die heute aus jedes Sachsen Blick
Erstrahlen in hellem Glanze;
So einen sich edle Herrscherpflicht
Mit Volkesliebe im schönsten Licht
Zum herrlichsten Blütenkranze.

„Schmück' damit froh deines Königs Haupt,
Geliebtes Sachsenvolk, nimmer raubt
Der Zeitsturm dir deine Treue!“ —
Laut schall es drum als dein Freudenteil:
„Dem Sachsenkönig Größ' Gott und Heil!“
Durch deine Lande aufs neue!“ — —
Karl Emrich-Döbeln.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Zwirnereibesitzerin **Amalie Bertha verw. Welzer geb. Martin in Zschopau** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke **der Schlußtermin auf den**

21. Juni 1906, vormittags 9 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.

Zschopau, den 22. Mai 1906.

Königliches Amtsgericht.

Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs werden **Freitag, den 25. dieses Monats nachmittags** die Geschäftsräume des unterzeichneten Stadtrats geschlossen sein.

Zschopau, am 23. Mai 1906.

Der Stadtrat.
Rudolph.

Bestellungen auf das Wochenblatt

werden jederzeit in der Expedition und bei allen Zeitungsboten angenommen.
Die Expedition des Wochenblattes.

Schulfeier

zum
Geburtstage Sr. Majestät des Königs Friedrich August III. von Sachsen
Freitag, den 25. Mai, vormittags 10 Uhr
im Saale der Bürgerschule.

Vortragsfolge:

1. Choral: „Gott woll' uns hoch beglücken“ — Gesangbuchlied: 538, Str. 1—4.
2. Gebet.
3. Motette: „Gott mein Heil“ von W. Hauptmann.
4. Festrede: Herr Lehrer Klische.
5. Gesang: Sachsenhymne.
6. 3 Gedichtsvorträge: Mein Vaterland. Das Zschopantal. Gebet für das Vaterland.
7. Gesang: Gott sei mit dir, mein Sachsenland! — von Julius Otto.
Alle Behörden, Freunde und Gönner der Schule ladet dazu ergebenst ein
Zschopau, den 21. Mai 1906.

Das Lehrerkollegium.
Bergmann.

Dem König Heil!

So klingt es wieder am 25. Mai dieses Jahres aus treuen Volkshergen begeistert durch alle Ecken des Sachsenlandes zu dem 41. Geburtstage seines inniggeliebten und hochverehrten Herrschers, des Königs Friedrich August III. Ein Jahr ist wiederum in den ewigen Schoß der Zeiten dahin geschwunden und was dieses Jahr für den Sachsenkönig zu bedeuten hatte, das war ein großer Jubeltag von erstem Schossen, stetem Sorgen und edlem Pflichterfüllen, sowohl seinem angestammten Vaterlande, sowie auch der Macht und Herrlichkeit des geeinten, großen deutschen Reiches gegenüber. Als ein echter deutscher Mann hat er in dem verfloßenen Jahre wieder sein ganzes Sinnen und seine ganze Kraft darauf gerichtet, das Gedeihen

und das Blühen aller Stände seines geliebten Sachsenlandes zu fördern. Er ist hinausgezogen in viele Städte und Dörfer desselben, und hat dort Kenntnis genommen von den vielen Zweigen der Industrie, des Handels und des Gewerbes, welche heute neben der alteingesessenen Landwirtschaft hier ihren Sitz ausgebreitet haben, und umjubelt von seinem Volke hat er allenthalben ein so lautes Verständnis für alle diese Berufszweige an den Tag gelegt, daß das sächsische Volk mit größtem Vertrauen in die Zukunft blicken kann. Und was er schaffensfreudig draußen in seinem Lande getan hat, das tat er auch daheim in der Residenz, indem er sich eifrig den Regierungsgeschäften widmete und kein Mensch mehr im ganzen Sachsenlande als unser gerechter König selbst ist von dem aufrichtigen Herzenswünsche befeuert, durch geeignete Reformen Hindernisse

zu beseitigen, welche die Zufriedenheit des Volkes gefährden könnten. Das beweist sein Entgegenkommen dem Handel und der Industrie gegenüber, indem er diesen fünf Siege in der ersten Kammer zuwies, und ist man mit diesem Zugeständnis in den beteiligten Kreisen auch noch nicht recht zufrieden, der hohe Monarch hat doch mit dem Anerkennen seines guten Willens gezeigt, allen Ständen seines Volkes gerecht zu werden und er wird auf der Bahn fortschreiten zum Wohle unseres sächsischen Vaterlandes.

Wie König Friedrich August durch seine treue Fürsorge für sein Land sich so als ein rechter Vater seines Volkes gezeigt hat, so war er es auch daheim im Königsschloß im Kreise seiner von ihm über alles geliebten Kinder und seiner königlichen Anverwandten. Aber auch über das engere Vaterland